

Pyhrn-Eisenwurzen Rallye. Ski-Trophy. Kunstsonne macht Kids kaputt. Jungen werden immer dicker. Robatscher goes for „ASVÖ-president“. Interview mit LH Dr. Josef Pühringer. Fit für 50plus. Ubisoft will Hole in One mit Vijay Singh. Handy-Fernsehen und Sport Sport Sport ...

Ausbildung zum Sportmanager

12.500 Sportvereine, 3,5 Millionen Vereinsmitglieder – die Wertschöpfung geht in die Euromilliarden und Sportfunktionäre stecken immer öfter im undurchsichtigen Finanz- und Rechtsdschungel. Oft reicht es nicht mehr aus, seinen Verein ohne Wirtschafts- und Managementwissen zu führen. Die BSO bietet dazu jetzt einen Basiskurs an.

Wie stelle ich den eigenen Verein und Sportler richtig ins Rampenlicht, wie organisiere ich das jährliche Budget und wie bin ich überhaupt rechtlich abgesichert? Studien mit Schwerpunkt Sportmanagement gibt es seit kurzem an den heimi-



schen Universitäten. Jetzt wagt die Bundessportorganisation (BSO) auf der breiten Vereinspolitik einen Vorstoß. Gemeinsam mit den beiden anderen Dachverbänden hat der ASVÖ ab sofort eine dreistufige Sportmanager-Ausbildung im Kursplan 2005. Mit der ersten Stufe, der so genannten Basis-Lizenz, lernen Führungskräfte im Vereinssport wichtiges Grundwissen für die tägliche Arbeit in ihrem Klub. Ziel ist es, ein Grundgerüst an Wissen zu erarbeiten, das die Verantwortlichen in ihren Vereinen rasch umsetzen können.

Themenblöcke sind Organisation, Rechts- und Finanzwesen, sowie Marketing. Wichtige Fragen werden in sechzig Einheiten beantwortet, etwa: wie führe ich einen Verein, wie organisiere ich Veranstaltungen, in welche rechtlichen Fallen kann ich

tappen, Stichwort: Vereinsrecht und Haftung. Ein großer Teil dreht sich um Fragen in den immer wichtigeren Bereichen des Marketings und der Öffentlichkeitsarbeit bis hin zum Sponsoring. Wer Appetit auf die Basis-Lizenz bekommen hat – der Grundkurs umfasst drei Blöcke zu je 20 Übungseinheiten á 45 Minuten. Der Preis ist mit insgesamt 222 Euro erschwinglich. Die Anmeldung erfolgt über den ASVÖ Oberösterreich oder Wien. ■

Eine Million Euro durch Armband für 2008

Die Sporthilfe hat mit Intersport und McDonald's die Aktion „Go for Gold – Mehr Erfolg für Österreich“ geschaffen. Um 2 Euro können Förderer ein Zeichen setzen.



Ex-Paradesprinter Andreas Berger (links unten) ist seit Jahren bei Intersport Eybl im Management tätig – dem Ex-Staatsmeister liegt die Jugend besonders am Herzen.

Seit April steht die Aktion „Go for Gold – Mehr Erfolg für Österreich“. Sie soll Geld bringen und damit im Spitzensport Erfolge,

Kremstal – auch heuer Nabel der Motorsport-Welt

Die internationale Dunlop Pyhrn-Eisenwurzen Rallye lockte auch heuer wieder zehntausende Motorsportbegeisterte nach OÖ. [Seite 3](#)



Der Daumen zeigt klar nach oben – Raphael Sperrer, LAbg Wolfgang Schürer, ASVÖ Chef Siegfried Robatscher und die Bürgermeister der Region haben auch heuer wieder eine tolle Pyhrn-Eisenwurzen-Rallye auf die Beine gestellt.

An die 6.000 Nächtigungen, 50.000 Zuschauer, medialer Werbewert in Millionenhöhe, dutzende Journalisten aus dem In- und Ausland, spektakuläre Szenen auf der Strecke und die Teilnahme von mehr als hundert Teams, kurz: ein Spektakel der Sonderklasse. Das alleine zeigen die Zahlen und Fakten der internationalen Dunlop Pyhrn-Eisenwurzen-Rallye. Und heuer fand sie bereits zum zehnten Mal statt. Der Raum Windischgarsten-Kirchdorf war am Wochenende des 22. und 23. April der Nabel der Rallye-Welt. Diese bereits traditionelle Rallye zeichnet sich nicht nur durch ihre interessante Streckenführung aus, sondern bietet auch den Zusehern herrli-

che Einblicke in die wunderschöne Berglandschaft der Region.

Bewegende Momente mit Klassikern und Altstars

Die Veranstaltung zählt auch heuer wieder zur Österr. Staatsmeisterschaft, allerdings wollten die Organisatoren um Raphael Sperrer dem Rallyesport breiteren Raum geben, soll heißen: heuer waren Vertreter der FIA aus Paris vor Ort. Unter den Argusaugen der internationalen Motorsportvereinigung haben die Organisatoren wieder eine tolle Veranstaltung auf die Beine gestellt und werden vermutlich im nächsten

Geschätzte Mitglieder, werte Sportfreunde! Vieles ist neu seit dem letzten Informer. Allem voran können wir Oberösterreich zu einem ASVÖ-Präsidenten der Bundesorganisation gratulieren. Mein Freund und Kollege Siegfried Robatscher ist damit die neue Nummer Eins im Allgemeinen Sportverband Österreich. Er wird uns Oberöreicher/innen nicht nur im Olympischen Comité vertreten, sondern auch würdig an der Spitze des Bundes-ASVÖ. Jeder Verband braucht ein Sprachrohr. Unser Sprachrohr ist der „neue“ Informer. Mit dem Informer werden wir es noch besser schaffen Termine, Informationen, Berichte und Veranstaltungen an Euch Mitglieder und Mitgliedsvereine, weiterzugeben.



Siegfried Robatscher ist seit Jahren mein Unterstützer für den Allgemeinen Sportverband in und für Oberösterreich. Wir haben mit ihm einen neuen und sehr guten Ersten Mann im Bundes-ASVÖ. Auf diesem Weg darf ich nun Herrn Robatscher zu seinem neuen Amt herzlich gratulieren.

Aber nicht nur der ASVÖ-Chef Österreichs hat ein neues Gesicht – wir haben unsere Verbandszeitung *Informer* nach drei Jahren neu gestaltet. Sie ist größer und umfangreicher. Sie soll noch mehr Informationen über die Bereiche Vereinsarbeit, Training, Jubiläen und unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter bringen. Das heißt, wir wollen auch vermehrt unsere Verbandsvereine zu Wort kommen lassen und Interessantes aus dem Vereinsleben berichten. Aber auch die Themen Sport, Gesundheit und Wellness treten immer mehr in das Interesse von uns Sportlern, Stichwort: Wellness-Berufe und Fitness für über Fünfzigjährige, wie sie auch in dieser Ausgabe des *Informers* Thema sind.

Der neue *Informer* ist mir ein großes Anliegen: jede Zeitung lebt von Euch „Informanten“ die aus der großen ASVÖ-Familie die Erfolge und Wichtiges an uns herantragen.

Danke an alle Vereinspressereferenten für ihren Einsatz in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Darüber hinaus ist aber auch unser Einsatz bei anderen Medien gefragt. Wir müssen die Erfolgsmeldungen auch an die Tagespresse oder Wochenzeitungen weiterleiten. Ganz nach dem Motto: „wenn der Prophet nicht zum Berg geht, dann muss eben der Berg zum Propheten gehen.“ Gerade unsere ASVÖ-Sportler erreichen immer wieder hervorragende Platzierungen. Wie etwa unsere Faustballer von TUS Kremsmünster, die in einem packenden Finale den Meistertitel wieder ins Kremstal geholt haben.

Ein weiteres wichtiges Thema ist uns aber natürlich die Absicherung unserer zahlreichen ehrenamtlichen Funktionäre. Unermüdlich leisten sie Woche für Woche unbezahlbare Arbeit für unsere Vereine. Wir müssen dabei natürlich Acht geben, dass diese ehrenamtlichen Mitarbeiter nicht wegen unglücklicher und unvorhergesehener Ereignisse im wahrsten Sinne des Wortes „drauf zahlen“. Das Risiko bei der wirtschaftlichen Haftbarkeit unserer Funktionäre soll daher minimal sein. Das wollen wir einerseits durch permanente Aufklärung bei den Vereinsverantwortlichen schaffen, andererseits durch ein

leistbares Angebot bei einer Vereinshaftpflicht-Versicherung. Hier ist der ASVÖ Oberösterreich drauf und dran gute Bedingungen für seine Vereine zu schaffen. Nähere Details findet Ihr dazu in den nächsten Ausgaben des neuen *Informers*.

Ein wichtiger Punkt für unseren Verband und seine Mitglieder ist auch die richtige Führung und Vermarktung der Vereine. Spannend in diesem Zusammenhang ist ein Lehrgang, gemeinsam mit der Bundessportorganisation, zum Thema Sportmanagement. Hier werden Sportfunktionäre in vielen wichtigen Bereichen geschult. Die Ausbildung reicht vom Organisieren von Veranstaltungen, über Vereinsführung allgemein bis hin zur Zusammenarbeit mit den Medien.

Das und vieles mehr gibt es im neuen *Informer*.

Mit sportlichen Grüßen
Wieland Wolfsgruber

Euer Chefredakteur

Tolle Ski-Trophy auf der Höss 25 Vereine des ASVÖ-Oberösterreich haben bei der heurigen Trophy um Meter und Sekunden gekämpft. Herrlicher Sonnenschein an einem traumhaften Skitag belohnte die hervorragend organisierte Veranstaltung des SV Losenstein und des WSV Trattenbach.



Ganz im Zeichen der Jugend stand die heurige ASVOO-Ski-Trophy. 150 Kinder und Jugendliche kämpften auf der Höss in allen Klassen um Gold, Silber und Bronze.

Siegerliste ASVOÖ-Ski-Trophy

Kinder I w: Viola Zeilhuber, ESKA Wels	Kinder I m: Max Lahnsteiner, SK Ebensee
Kinder II w: Denise Dietl, Trattenbach	Kinder II m: Thomas Holzinger, Ebensee
Schüler I w: Andrea Pernkopf, Hinterstoder	Schüler I m: Johannes Hunger, Spital/Pyhrn
Schüler II w: P. Pretschuh, Windischgarsten	Schüler II m: Martin Marl, SC Dachstein
Jugend I w: Petra Gollmann, Spital/Pyhrn	Jugend I m: S. Schimpelsberger, Losenstein
Jugend II w: Nina Hönig, SV Molln	Jugend II m: Ch. Kaltenbrunner, Losenstein
Damen: Hermine Bernögger, SV Molln	Männer III: Günther Lankmaier, Scharnstein
Damenklasse: Simona Höllermann, Unterach	Männer IV: Josef Ferstl, WSV Scharnstein
Damen AK I w: Gudrun Zulehner, Bad Ischl	Männer AK I: H. Blehrmühlhuber, Losenstein
Allg. Kl.: Christoph Hartleitner, Scharnstein	Männer AK II: Manfred Rastl, SC Dachstein

Klirrende Kälte von minus 18 Grad am 30. Jänner auf dem Hirschkogel bei Hinterstoder, aber es war keine einzige Wolke am Himmel. Das Skifahrer-Herz lachte und mehr als 410 Athleten folgten dem Ruf zur heurigen ASVOÖ-Ski-Trophy. Mit 150 Kindern sowie 260 Läuferinnen und Läufern war die Veranstaltung eine der größten in ganz Oberösterreich. Bei den

„Kindern männlich“ fuhr Max Lahnsteiner vom SK Ebensee die schnellste Zeit, in der Klasse „Kinder weiblich“ hatte Denise Dietl vom Gastgeber WSV Trattenbach die Nase vorne. Die schnellsten Zeiten in der Klasse „ab Schüler“ fuhr bei den Damen Simona Höllermann vom SV Unterach, bei den Herren Manfred Rastl vom SC Dachstein. In der Mannschaftswertung gewann

der Veranstalter SV Losenstein, vor dem SK VB Ebensee, als dritter aufs Teamstockerl schaffte es der Titelverteidiger SC Dachstein Oberbank.

Landesfachwart Hans Ressler, der die Siegerehrung gemeinsam mit HiWU Bergbahnen-Vorstand Dir. Ing. Helmut Holzinger vornahm: „Es war eine tolle Veranstaltung

hier auf der Höss, ein herzliches Dankeschön an Herrn Direktor Holzinger und den Bergbahnen, ohne die eine solche Durchführung der Trophy nicht möglich gewesen wäre.“

Bei der anschließenden Feier ging auf der Bärenhütte am Hössboden die Post ab, inklusive schöner Pokale und Sachpreise. ■

Fortsetzung: Die Rallye-Staatsmeisterschaft, die Junioren-Staatsmeisterschaft und die Historic Rallye Parade inklusive Drivers Night Party am Samstag sorgten für tolle Stimmung, sensationelle Bilder und volle Kassen in der Region.

Jahr von der FIA aufgewertet, also in den Kalender der FIA Historical Sporting Rallye Championship eingetragen.

Für Organisator Raphael Sperrer ist die historische Parade auf keinen Fall wegzudenken, ganz im Gegenteil: „Es gibt so viele tolle Rallyeautos aus den vergangenen Jahren. Man darf diese Zeit einfach nicht in Vergessenheit geraten lassen. Wenn man die Namen Björn Waldegaard, Bengt Söderström, Hannu Mikkola, Ove Andersson, Stig Blomquist, Per Eklund, Walter Röhrli, Sandro Munari und Jean Ragnotti erwähnt, denkt man automatisch auch an deren Fahrzeuge, mit der so viele glorreiche Siege in der Weltmeisterschaft heraus gefahren wurden. Es war für mich

wurde im Paket vor dem Start des Laufes zur Österreichischen Meisterschaft in den Bewerb gelassen. Bei einer Parade konnten die zehntausenden begeisterten Zuschauer in der Vergangenheit schwelgen, waren doch Boliden der Gruppe B, wie etwa Lancia Stratos, Renault R5 Turbo oder MG Metro 6R4 am Start. Diese Formation ist seit 1996 bei dieser Veranstaltung dabei.

Von Wittmann bis Sperrer, von den 80ern bis ins neue Jahrtausend

Die Geschichte der Pyhrn-Eisenwurzen-Rallye besteht grundsätzlich aus zwei Kapiteln, Kapitel eins von 1979 bis 1986, Kapitel zwei von 1996 bis in die Gegenwart. Die erste Phase war die Zeit des Niederösterrei-

chens Franz Wittmann, der mit den Siegen 1979, 1982 und 1983 gleich dreimal erfolgreich war. Insgesamt immerhin zweimal siegen konnte der Tiroler Wilfried Wiedner in den Jahren 1884 und 1986. Nach einer zehnjährigen Kunstpause kam in den neunziger Jahren die Zeit der Brüder Raphael und Fred Sperrer. Die beiden Kirchdorfer setzten sich die Wiederbelebung des Klassikers zum Ziel, was ihnen nach behutsamem Aufbau auch glänzend gelang. Die Rallye in der Pyhrn-Eisenwurzen-Region hat sich inzwischen zu einem internationalen Top-Ereignis gemausert, die positive Resonanz von allen Seiten wird

Mit doppeltem Sperrer zum erfolgreichen Dauerrenner

Seitdem die Sperrer-Brüder die Zügel in die Hände genommen haben, haben sich die Nächtigungen der Zuschauer auf fast 6.000 in den beiden Tagen verdoppelt, ebenso die Zahl der Zuschauer, die inzwischen auf sensationelle 50.000 geklettert ist – Tendenz steigend. Ebenfalls in Zahlen fassen kann man den wirtschaftlichen Wert durch die mediale Präsenz. So hat sich das Interesse von internationalen Fernsehsendern, sowie Zeitungen und Magazinen in Zahlen gesehen vervielfacht. 2004 gab es 2000 Minuten Berichte im Kabelfernsehen, eine dreiviertel Stunde übertrug das öffentlich rechtliche Fernsehen via ORF und TW 1, Print- und Fotoberichte liegen bereits jährlich jenseits der 400 und – in Zeiten der neuen Medien – die Homepage der Pyhrn-Eisenwurzen-Rallye hatte letztes Jahr fast 300.000 Zugriffe. Nicht nur für den Rallyesport ein tolles Event – das Rallye-Wochenende bringt der Region für das ganze Jahr einen enormen Bekanntheitsgrad, von der wirtschaftlichen Auslastung bei dem Event alleine gar nicht zu sprechen.



und die zigtausenden begeisterten Sportfans ein bewegendes Erlebnis, sie hier in unserer Region zu sehen.“ Schon durch diese Parade ist dieser Motorsport-Event einzigartig auf der Welt – sie findet jährlich in dieser Zusammensetzung nur vier Mal statt.

Zum Höhepunkt der heimischen Rallye-Saison: der internationale Lauf zur Rallye-Staatsmeisterschaft umfasste auch heuer wieder 17 Sonderprüfungen an zwei Tagen, Untergrund der Strecke war natürlich auch heuer wieder Asphalt. Das Teilnehmerfeld der historischen Fahrzeuge

chens Franz Wittmann, der mit den Siegen 1979, 1982 und 1983 gleich dreimal erfolgreich war. Insgesamt immerhin zweimal siegen konnte der Tiroler Wilfried Wiedner in den Jahren 1884 und 1986. Nach einer zehnjährigen Kunstpause kam in den neunziger Jahren die Zeit der Brüder Raphael und Fred Sperrer. Die beiden Kirchdorfer setzten sich die Wiederbelebung des Klassikers zum Ziel, was ihnen nach behutsamem Aufbau auch glänzend gelang. Die Rallye in der Pyhrn-Eisenwurzen-Region hat sich inzwischen zu einem internationalen Top-Ereignis gemausert, die positive Resonanz von allen Seiten wird

Sportlich gesehen war das letzte Jahrzehnt der Pyhrn-Eisenwurzen-Rallye ebenfalls außergewöhnlich, war doch der Kirchdorfer Raphael Sperrer in einer Doppelfunktion mit von der Partie und dabei noch äußerst erfolgreich. Von 1996 bis 2004 konnte der Lokalmatador die Rallye ganze dreimal (1997, 1998 und 2002) für sich entscheiden und zählt damit zu den erfolgreichsten Rallye-Sportlern in unserem Land. Organisator und Rennfahrer in erfolgreicher Personalunion – auf diese Weise sicherlich einzigartig in der heimischen Rallye-Geschichte. ■

Du bist, was Du isst

Wir leben in einer Wohlstandsgesellschaft, und um die Fitness unserer Kinder und Jugendlichen steht es nicht wirklich gut. Gesunde Ernährung und Bewegung sind keine leeren Worthülsen, kommen bei uns aber immer mehr ins Hintertreffen. Der Zug kann relativ rasch abgefahren sein, denn wie heißt es so schön: Was Hänschen nicht lernt, das lernt der Hans nimmer mehr. Es macht schon Sinn in den ersten Lebensjahren darauf besonders Acht zu geben. Man soll schon die Drei- bis Fünfjährigen in die richtige Richtung



Margit Stadler-Schauer gibt als zweifache Mutter, Staatsmeisterin und langjährige Landestrainerin in der rhythmischen Sportgymnastik Tipps zum Thema Gesundheit und Fitness. Diesmal geht es um die Fettsucht (Adipositas), siehe auch Artikel Seite 4.

lenken. Wie geht das: wir müssen den Bewegungsfreiraum der Kleinen fördern. Jedes Kind teufelt irrsinnig gerne herum und heutzutage kann dieser Drang zur Bewegung kaum mehr völlig ausgelebt werden und dabei ist es so wichtig. Vielseitige Bewegung fördert Koordination und Gleichgewicht und das trägt wiederum viel zur geistigen Entwicklung unserer Kinder bei. Bekanntlich regt körperliche Betätigung einer Seite jeweils die andere Gehirnhälfte an – mache ich was mit der rechten Körperhälfte, regt das die linke Gehirnhälfte an und umgekehrt. Fatal ist das natürlich, wenn die Kids nur am Computer oder vor dem Fernseher sitzen, dann wird die Sache sehr einseitig. Und schon im Kleinkindalter kann man diesem Teufelskreis vorbeugen. Ich sehe es bei meinen beiden Kindern: der ältere, er ist drei Jahre alt, muss sich einfach viel bewegen und ich unterstütze ihn dabei, wo es nur geht. Hat er sich ausgetobt, hat er auch Hunger, hat er Hunger, isst er auch was auf den Tisch kommt. Ist er durch zu wenig Bewegung nicht genügend ausgepowert, wird er natürlich beim Essen viel wählerischer. Außerdem kann man seinen Kindern relativ bald einen bewussten Bezug zum Essen liefern, indem man sie einfach mitkochen lässt. Mein Junior steht mit mir regelmäßig in der Küche und weiß was im Essen drinnen ist. Nicht nur Schokolade, Pommes und Chips können als kulinarische Belohnung erhalten. Die Kinder begreifen rasch, dass gesunde Ernährung sehr wohl gute Ernährung ist und auch schmeckt. Oft scheitert es aber am Glauben der Vorbilder, also der Eltern. Denn du bist, was Du isst. Und da hilft es nur wenig, wenn den Kindern mit der „Gesunden Jause“ im Kindergarten der richtige Weg vorgelebt wird, und daheim schaut's völlig anders aus. ■


www.konicaminolta.at

Kopieren

Drucken

Faxen

Scannen



color-Print



color-Copy



Scan



Fax

**KONICA MINOLTA
BUSINESS SOLUTIONS
AUSTRIA GMBH**

Waldeggstraße 10
A-4020 Linz
Tel.: +43 (0)732 600 611
Fax: +43 (0)732 600 611-32
at.marketing@konicaminolta.at

Kunstsonne macht Kids kaputt

Debatte um Sonnenbänke – Solariumverbot für Jugendliche international angedacht, denn: über 130.000 Tote jährlich durch Hautkrebs.



Geht es nach der Weltgesundheitsorganisation (WHO) sollen Solariumbesucher künftig einen Ausweis dabei haben. Jugendliche unter 18 müssen draußen bleiben – zu gefährlich für sie, so die aktuelle Untersuchung.

Demnach führt die Bestrahlung durch UV-Licht zu erhöhtem Krebsrisiko bei jungen Menschen. Kerstin Leitner von der WHO: „Als Konsequenz der Besuche bei Jugendlichen in Sonnenstudios haben wir eine signifikant höhere Zahl an Hautkrebskrankungen festgestellt.“ Unter der hohen Strahlenmenge, die Sonnenlicht an einem normalen Sommertag um das mehrfache übersteigt, leidet die Haut besonders von Jugendlichen. Vor allem junge Menschen neigen dazu, sich der künstlichen Sonne exzessiv auszusetzen. Die

WHO fordert daher strengere Maßnahmen bei der Nutzung von Solarien. Bisher gibt es in Frankreich und Kalifornien ein Solariumverbot für Jugendliche. Was bei der WHO-Studie besonders hervorsteht: die höchste Krebsrate besteht demnach in Ländern mit einer ausgeprägten Bräunungskultur gekoppelt mit einer besonders hellhäutigen Bevölkerung, wie Australien, Nordamerika und Nordeuropa. Laut WHO gibt es jährlich über 130.000 Fälle von Hautkrebs, im Fachchinesisch: malignen Melanomen. Die Zahl der Todesfälle durch Hautkrebs liegt jährlich bei knapp 70.000, Tendenz steigend. Ein medizinisches Richtmaß für alle Erwachsenen: mehr als fünfzig Sonnenbäder im Jahr sind ungesund, egal ob über den natürlichen Weg im Freien oder im Sonnenstudio. ■



LÖSUNGEN FÜRS LEBEN.



www.oberbank.at

Oberbank
3 Banken Gruppe

WHO schlägt Alarm – die Jungen werden immer dicker

Die Menschheit startet ins Zeitalter der Fettsucht. Pommes, Chips und Co. bringen die Epidemie des 21. Jahrhunderts.

Gut jeder dritte Jugendliche in Österreich ist übergewichtig bis fettleibig. Die Weltgesundheitsorganisation (WHO) schlägt Alarm – auch in unserem Land. Hauptursachen für das krankhafte Übergewicht unserer Kinder sind einerseits ungesunde Ernährung und andererseits Bewegungsarmut. Statt zu Gemüse greifen die Kids von Heute lieber zu Süßem, fetten Pommes, Chips und Pizzaschnitten, statt regelmäßig Sport zu betreiben sitzen die Sprösslinge lieber stundenlang vor dem Fernseher oder Computer.



Durch ungesundes Verhalten und falsche Ernährung geraten die Kinder und Jugendlichen in einen Teufelskreis, aus dem sie nur schwer heraus kommen. Der Psychiater Max Friedrich: „Die Schuld kann man nicht alleine den Jugendlichen zuschieben. Leider sind viele Erwachsene kein gutes Vorbild. Oft machen Kinder einfach nach, was ihnen zu Hause vorgelebt wird.“ Wird nicht rechtzeitig gehandelt, steigt die Gefahr, dass aus Übergewicht Fettleibigkeit wird, in der Fachsprache Adipositas genannt.

Behandlung möglich – aber besser gestern als heute

Adipositas wird hauptsächlich durch Veränderung des Essverhaltens behandelt, etwa durch vegetarische Kost, mit zusätzlicher körperlicher Betätigung. Die Fettsucht muss dringend behandelt werden, weil das Risiko für Zuckerkrankheit und Herzerkrankungen steigt, auch schon bei Kindern. Außerdem haben Menschen, die schon in frühen Jahren zu Übergewicht neigen, „gute“ Chancen auch im Erwachsenenalter an Adipositas zu erkranken. Die Folge sind Atemnot, hoher Blutdruck, kaputte Gelenke und ein überlastetes Herz, um nur einige körperliche Leiden zu nennen. Psychisch ist die Belastung ebenfalls immens, denn oft führt Fettleibigkeit zu gesellschaftlicher Abgeschiedenheit und Ausgrenzung.

Wie sehr die Fettleibigkeit als Zivilisationskrankheit im Anmarsch ist, zeigt eine Studie aus den USA.

Fette Jahre mit frühem Ende

Der rapide Anstieg von Adipositas bei Kindern hat zur Folge, dass fettleibige Kinder eine bis zu fünf Jahre geringere Lebenserwartung haben. Sie könnten sogar aus

diesem Grund vor ihren Eltern sterben. Geht es nach Untersuchungen der Universität von Illinois sind viele Krankheiten wie Diabetes Typ 2, Nierenversagen, Herzer-



krankungen und verschiedene Krebsformen die Folgeerscheinung von Fettleibigkeit, die im weiteren Leben der Kinder zu ihrem vorzeitigen Tod führen können. In den USA sterben mehr Menschen vorzeitig an Fettleibigkeit, als durch Unfälle, Mord und Selbstmord. David Ludwig, Mitautor der US-Studie, sieht in den aktuellen Zahlen nur den Anfang: „Derzeit haben wir die erste Generation an fett-süchtigen Kindern, die ein so ungesundes Leben führen, dass sie noch vor ihren Eltern sterben. Und das ist noch die Ruhe vor dem Sturm, denn zur Zeit beobachten wir einen noch nie da gewesen Anstieg von Adipositas bei immer jüngeren Kindern.“ Geht es nach den alarmierenden Zahlen der Studien aus den USA und für die WHO sind die Schätzungen noch vorsichtig bis zurückhaltend. Die tatsächlichen Auswirkungen würden sich erst in den nächsten Jahren abzeichnen.

Stichwort: Adipositas

Adipositas bedeutet wörtlich übersetzt Fettsucht. Das Wort ist gebräuchlich, wenn sich im Körper vermehrt Fettgewebe ansetzt.

In Zahlen spricht man von Adipositas dann, wenn jemand einen Body Mass Index, kurz: BMI, von über 30 hat. Der BMI berechnet sich aus dem Körpergewicht [kg] dividiert durch das Quadrat der Körpergröße [m]². Die Formel lautet: BMI = Körpergewicht : (Körpergröße in m)². Das bedeutet, eine Person mit einer Körpergröße von 160 cm und einem Körpergewicht von 60 kg hat einen BMI von 23,4 [60 : (1,6 m)² = 23,4]. Zum Vergleich: BMI 20 bis 25 ist Normgewicht, 25 bis 30 ist Übergewicht. Allgemein wird davon ausgegangen, dass sich Adipositas zur schlimmsten Zivilisationskrankheit entwickelt, wenn es nicht schon die schlimmste ist. Adipositas entsteht meistens durch erhöhte Kalorienzufuhr. Auch eine verzerrte Wahrnehmung von Hunger und Sättigung kann schuld sein. Oft werden schon in der Erziehung Fehler gemacht. Auch seelische Probleme können Auslöser des falschen Essverhaltens sein. ■

Robatscher goes for „ASVÖ-president“

Seit zweiten April ist es fix – Oberösterreichs Landespräsident Siegfried Robatscher ist ab sofort der erste Mann im Bundes-ASVÖ. Eine weitere Bestätigung seiner Arbeit, denn erst seit wenigen Wochen ist er auch Mitglied des Österreichischen Olympischen Comités. Robatscher – DER Funktionär des bisherigen Jahres im heimischen Sport.



„Das Vertrauen, das die Vertreter der Landesverbände in mich gesetzt haben, ehrt mich. Seit über zehn Jahren bin ich in den Gremien des Allgemeinen Sportverbandes und ich bin stolz nun an der Spitze des ASVÖ stehen zu dürfen“, war Kons. Dir. Siegfried Robatscher in einer ersten Reaktion nach der Wahl gerührt. Am 2. April hat ihn die außerordentliche Generalversammlung des ASVÖ zum neuen Präsidenten gewählt.

„Das Vertrauen der Landesverbände ehrt mich, ich bin stolz an ihrer Spitze zu stehen.“

Der 62jährige Alkovenener löst damit Dr. Gernot Wainig ab, der seit 1997 an der Spitze des Allgemeinen Sportverbandes stand. „Ich sehe diese Wahl als wichtige Aufgabe und Herausforderung. Es ist eine große Verantwortung, für mehr als eine Million heimischer Sportlerinnen und Sportler ehrenamtlich zu arbeiten und Verantwortung zu tragen“, richtet der unermüdliche Sportfunktionär und frischgebackene ASVÖ-Präsident gleich nach der Wahl seinen Blick in die Zukunft. Zu seinen Zielen sagt der zweifache Vater und glückliche Familienmensch: „Es ist und bleibt mein Leitspruch. Breitensport ist der effizienteste Weg zu Fitness und Gesundheit



Der neue ASVÖ Österreich Vorstand von links nach rechts: Generalsekretär Felix Netopilek, Präsident (Wien) Josef Kopal – als Vizepräsident, Gf. Präsident (NO) Horst Kullnigg – als Finanzreferent, Präsident (OO) Konsulent Dir. Siegfried Robatscher – als Präsident, Präsident (Vbg.) Ing. Hans Ludescher – als Vizepräsident.

Österreichische Olympische Comitée (ÖOC) in den Vorstand gewählt und mit der Aufgabe des Schriftführers betraut.

„Der ASVÖ wird künftig DER Dienstleister in allen Fragen zum Thema Sport sein.“

Durch zahlreiche Initiativen hat er seine Fähigkeiten auf der sportlichen Funktionärebene unter Beweis gestellt. Besonde-

Kinder. Drei Sportarten bestimmen seinen Werdegang als aktiver Sportler und Funktionär. Als gebürtigem Tiroler ist ihm der Skisport in die Wiege gelegt. Anfang der 60er Jahre wendet sich Robatscher dem Segelsport zu und lässt keine Regatta in Österreich aus. Sportliche Höhepunkte sind mehrmalige Starts und Erfolge bei der Kießer Woche, dem jährlichen Großereignis im Segelsport. Als Sportfunktionär engagiert sich Robatscher seit Anfang der 80er Jahre. Er wird Obmann des Judoclubs Straßham und führt den Verein bis in die Staatsliga. 1994 wird er in den Vorstand des ASVÖ-Oberösterreich kooptiert.

„Es ist und bleibt mein Leitspruch. Breitensport ist der effizienteste Weg zu Fitness und Gesundheit aller Bevölkerungsschichten, von der Kindheit bis ins hohe Alter. Die Basis und die Breite müssen wir unbedingt weiter stärken.“

1995 wählt ihn die Generalversammlung in den Vorstand und macht ihn zum Vizepräsidenten. Drei Jahre später wird Robatscher einstimmig zum ASVÖ-Präsidenten Oberösterreichs gewählt, er legt gleichzeitig alle anderen Vereinsfunktionen zurück. 2001 und 2004 honorieren die Vereine seine erfolgreiche Arbeit und bestätigen ihn zweimal hintereinander für jeweils drei Jahre in seiner Funktion als Präsident des ASVÖ Oberösterreich. 2003 folgt ein weiterer Höhepunkt in seiner Karriere als Sportfunktionär: Siegfried Robatscher wird zum „Konsulenten für das oberösterreichische Sportwesen“ ernannt.

Bei der Hauptversammlung des Österr. Olympischen Comités am 11. März 2005 wird Robatscher in den Vorstand gewählt und mit der Funktion des Schriftführers betraut. Seit dem 2. April ist der Alkovenener Präsident des ASVÖ Österreich. ■

Die Karriere Robatscher

1980er Jahre: als Obmann des Judoclubs Straßham führt er den Verein in die Staatsliga.

1994: Wahl in den Vorstand des ASVOÖ

1995: Wahl zum Vizepräsidenten des ASVOÖ

1998: Wahl zum Präsidenten des ASVOÖ

2001: Wiederwahl zum Präsidenten des ASVÖ Oberösterreich

2003: Verleihung des Titels „Konsulent für das oberösterreichische Sportwesen“

2005: Wahl zum Mitglied des Vorstandes und Schriftführer im Österreichischen Olympischen Comitée

2005: Wahl zum Präsidenten des ASVÖ Österreich.



Präsident, Konsulent Dir. Siegfried Robatscher, Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer - immer ein Herz für Kinder: 50 Jahre ASVÖ Österreich, 50 Jahre SOS Kinderdorf.

aller Bevölkerungsschichten, von der Kindheit bis ins hohe Alter. Die Basis und die Breite müssen wir unbedingt weiter stärken, denn ohne Breite wird es nie eine Spitze im heimischen Sport geben. Und das Thema Service für unsere Mitglieder liegt mir ganz besonders am Herzen. Egal ob auf Bundes- oder auf Landesebene – der ASVÖ wird künftig DER Dienstleister in allen Fragen zum Thema Sport sein.“

Seit 1998 ist Siegfried Robatscher Präsident des ASVÖ Landesverbandes Oberösterreich. Vor drei Wochen hat ihn das

re Anliegen sind ihm die Verbesserung der sportärztlichen Betreuung für den Nachwuchs und die Fortbildung der Sportfunktionäre. Konsulent Direktor Siegfried Robatscher ist gebürtiger Tiroler und lebt seit über 30 Jahren in Alkoven bei Linz. Robatscher verfügt über langjährige Führungserfahrung in der Wirtschaft. Er ist in seinem bürgerlichen Beruf seit 35 Jahren kaufmännischer Angestellter des Industrieunternehmens BUG-Austria und seit fünf Jahren Generalbevollmächtigter für Österreich. Privat ist Robatscher glücklich verheiratet und Vater zweier erwachsener



„Oberösterreich ist eindeutig ein Sportland“ Eine aktuelle Market-Studie zum Thema Sport stellt unserem Bundesland ein gutes Zeugnis aus. Seit knapp 16 Jahren ist der Sport in Oberösterreich Chefsache. Im Oktober 1989 hat Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer das Sportreferat übernommen. Im aktuellen *Informer* steht der LH Rede und Antwort zu den Themen Sportmuffel, Kampf der Geschlechter und seine persönliche Fitness.



Informer:

Unterschiede zwischen dem „starken“ und dem „schwachen“ Geschlecht?

Pühringer:

Es hat mich selber überrascht, wie stark die Frauen zugelegt haben. Ganze 80 Prozent der heimischen Frauen finden den Sport für sich wichtig, bei den Männern sind es 69 Prozent. Ein weiteres Indiz für den positiven Zugang unserer Landsleute zum Sport ist, dass jeder dritte Erwachsene in unserem Bundesland mehrmals pro Woche aktiv Sport betreibt und ein weiteres knappes Drittel zumindest einmal in der Woche sportlich etwas für seinen Körper tut. So richtige Sportmuffel gibt es erfreulicherweise kaum mehr. Nur mehr jeder Zehnte in unserem Bundesland sagt von sich selbst, dass er keinen Sport betreibt. Mitte der Neunziger Jahre war es immerhin noch jeder Dritte. Da hat sich im wahrsten Sinn des Wortes einiges bewegt.

Informer:

Herr Landeshauptmann, Hand aufs Herz: was ist bei der Market-Umfrage heraus gekommen. Sind wir Oberösterreichischer Sportmuffel?

Pühringer:

Da kann ich Sie beruhigen, ganz im Gegenteil. Die Oberösterreichinnen und Oberösterreich sind regelrecht sportbegeistert. Bei uns steht der Sport hoch im Kurs. Drei Viertel aller Oberösterreichinnen und Oberösterreich messen der sportlichen Betätigung eine hohe Bedeutung zu. Oberösterreich ist eindeutig ein Sportland.

Informer:

Apropos einiges bewegt: laut der aktuellen Market-Umfrage ist knapp die Hälfte aller Oberösterreichinnen und Oberösterreich in Sportvereinen aktiv. Egal welche Altersgruppe, die Befragten sind durch die Bank begeisterte Mitglieder von mindestens einem Sportverein. Woran liegt das, Ihrer Meinung nach, Herr Landeshauptmann?

Pühringer:

Die Sportlerinnen und Sportler müssen sich wohl fühlen, um einem Verein beizutreten. Die angenehme Atmosphäre, die gute Erreichbarkeit und nicht zuletzt das

persönliche Engagement der Funktionäre sind die Hauptgründe, um bei einem Verein Mitglied zu werden.

An dieser Stelle, man kann es gar nicht oft genug sagen, ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unseren Vereinen. Ohne sie geht gar nichts. Unermüdet sorgen sie dafür, dass sich ihre Mitglieder wohl fühlen, Woche für Woche, Jahr für Jahr. Was mich besonders freut: die Menschen wissen, was sie an ihren ehrenamtlichen Funktionären in den Vereinen haben. 97 Prozent, also fast ausnahmslos jeder befragte Erwachsene, misst dem Ehrenamt eine hohe Bedeutung zu. Und nicht nur das: die Mehrheit der Vereinsmitglieder kann sich vorstellen, selber aktiv zu sein. Wir haben 60.000 ehrenamtlich tätige Funktionäre in unserem Bundesland. Die Menschen leben für ihren Verein, sie tragen ihn mit und wollen auch Verantwortung übernehmen.

Informer:

Sie sagen, die Leute müssen sich wohl fühlen, um bei einem Sportverein aktiv zu sein. Was hat hier die öffentliche Hand dazu beigetragen.

Pühringer:

Die aktuelle Umfrage hat eines ergeben: Grund für den Bedeutungszuwachs der Sportvereine ist eine Verbesserung der Infrastruktur – da haben wir für ein breites Angebot an Sportarten und eine optimale Ausstattung der Sportstätten viel getan. Von 1989 bis heute haben wir fast 800 neue Sportanlagen errichtet, in Oberösterreich haben wir damit an die 6.000 Anlagen. Ein weiteres Beispiel: im

Bäderbau haben wir über 140 Bäder generalsaniert, das Bädersanierungsprogramm geht in hohem Tempo weiter. Durch diese Qualitätssteigerung ist in den vergangenen Jahren die Besucherfrequenz beachtlich gestiegen.

Wir haben mehr als 2.300 Sportvereine in Oberösterreich, und wir versuchen der Breite und der Spitze im heimischen Sport die bestmögliche Infrastruktur zu bieten. Eine überwiegende Mehrheit unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger ist der Meinung, dass Angebot und Ausstattung heute besser sind, als vor zehn oder fünfzehn Jahren. Für mich ein Zeichen, dass wir hier gut gearbeitet haben und am richtigen Weg sind. Wir, damit meine ich das Sportreferat des Landes Oberösterreich und die Sportdachverbände.

Informer:

Herr Landeshauptmann, abschließend noch ein paar persönliche Worte zu ihrer eigenen Fitness. Wie halten Sie sich fit?

Pühringer:

Ich fühle mich gesund und hoffe, dass ich auch noch lange gesund bleibe. Als Politiker muss man eine gehörige Portion Disziplin an den Tag legen. Das fängt bei der Ernährung an. Ich bemühe mich darum, mich möglichst ausgewogen und gesund zu ernähren, trotz stundenlanger Sitzungen, Termine und Autofahrten nicht auf regelmäßige Mahlzeiten zu verzichten und viel Wasser zu trinken. Dazu gehört auch regelmäßiger Sport. Seit einigen Jahren laufe ich, wann immer es möglich ist, um fit zu bleiben. Dazu kommen Nordic Walken, Radfahren und im Winter Skifahren.

Ihr Auto



„V“ - DAS ZEICHEN FÜR VIELSEITIGKEIT.

WAS AUCH IMMER SIE VORHABEN – DIE ZWEI KOMBIS VON VOLVO BIETEN IHNEN AUSREICHEND PLATZ UND GENÜGENDE FREIRÄUM FÜR IHRE AKTIVITÄTEN. SIE KOMBINIEREN DAS PRAKTISCHE MIT DEM INTELLIGENTEN UND SCHÜTZEN SICH UND IHRE MITFAHRER MIT DEM VOLVO TYPISCHEN SICHERHEITSKONZEPT. SIE HABEN DIE WAHL. DER VOLVO V70 UND DER NEUE VOLVO V50.

VOLVO
for life

Ihr DENZEL

LINZ, Industriezeile 51-55, Tel. 0732/78 18 11-0, www.DENZEL.at

www.intersporteybl.at

Er ist da!

Der neue
Running Timer 2005
mit 86 starken Seiten
von **INTERSPORT Eybl**.



Einfach in ihrem
INTERSPORT Eybl
Shop abholen oder
telefonisch beim
INTERSPORT Eybl
Kundendienst
unter 07242/2002-
215 anfordern.

Gratis!!!



www.intersporteybl.at

Fit für 50plus – ASVÖ sorgt mit Santare vor Vier Wochen gezielte Maßnahmen für Fitness und Wohlbefinden in der zweiten Lebenshälfte. Sportmedizinische Tests und perfekte Rundum-Betreuung inklusive Aktivwochen in der Steiermark und in Kroatien.

Die Dachverbände ASVOÖ und UNION haben in Kooperation mit der Raiffeisen Reisewelt und dem Raiffeisen Aktiv Club das Projekt „Santare – Aktiv und Gesund in die zweite Lebenshälfte“ eingerichtet. Zentraler Inhalt ist es, durch gezielte Maßnahmen Fitness und Wohlbefinden im Alter zu steigern. Dabei ist es auch ganz besonders wichtig, dass Menschen in ihrer zweiten Lebenshälfte Freude an regelmäßiger Bewegung haben. Geplant sind vier Fitnesswochen zu je sieben Tage. Betreut werden die Gruppen durch einen Sportwissenschaftler und zwei Aktivtrainer. Schon vor diesen Fitnesswochen können sich die Teilnehmer sportmedizinisch auf Mark und Bein untersuchen lassen. Zur persönlichen Erfolgskontrolle kann der medizinische Fitness-Check einen Monat nachher wiederholt werden. Für die sportmedizinische Betreuung haben die beiden Sportverbände und die Raiffeisen mit Primar Dr. Christian Angleitner und Dr. Alfred Fridrik zwei absolute Kapazitäten ins Team geholt. Dr. Angleitner hat eine Privatordination in der Therme Geinberg und ist Primarius am KH der Barmherzigen Schwestern in Ried im Innkreis. Dr. Alfred Fridrik ist Teamarzt des österreichischen Triathlonverbandes.

Vorbeugen ist besser als heilen

Die Initiatoren der Aktion „Fit für 50+“, also für alle Menschen die über fünfzig

Jahre alt sind, sehen Santare klar als Präventivmaßnahmen. „Wir leben in einer Gesellschaft, in der Zeit und Sport Luxusgüter geworden sind. Unsere ohnehin kostbare Zeit verwenden wir meistens ohne regelmäßige körperliche Anstrengung. Wir müssen Wege finden, uns fit zu halten, ohne zur regelmäßigen Bewegung gezwungen zu sein“, umreißt ASVÖ-Präsident Siegfried Robatscher die Situation in



v.l.n.r.: Präsident Gerhard Hauer, Mag. Thomas Loitfellner (Raiffeisen Reisewelt), Christian Sengsbratl (GF. Raiffeisen Aktiv Club) und Präsident, Konsulent Siegfried Robatscher, freuen sich über einen gelungenen Start des gemeinsamen Projektes im Rahmen der FIT FÜR ÖSTERREICH Aktion.

unserer Gesellschaft. Ins gleiche Horn stößt sein Pendant der Oberösterreichischen Sportunion Kons. KR Gerhard Hauer: „Es ist höchste Zeit, dass wir eine solche Initiative für über Fünfzigjährige starten. Die zweite Lebenshälfte fordert jeden ein-

zeln heraus. Er muss sich umstellen und neu orientieren. Gelingt diese Weiterentwicklung, entstehen Fähigkeiten, die als Stärken des Alters zu verstehen sind.“

Das Projekt „Santare – Aktiv und Gesund in die 2. Lebenshälfte“ soll den Menschen über Fünfzig Freude an regelmäßiger Bewegung vermitteln. Dabei wollen die Experten aus den Bereichen Sport und Medi-

zin auch die Möglichkeit auf ein persönlich abgestimmtes Trainingsprogramm aufzeigen. Geht es nach den Initiatoren, bedeutet Vitalität und Fitness bis ins hohe Alter, Engagement zu zeigen und mit Motivation die eigene körperliche Leistungsfähigkeit

zu unterstützen. Für alle Interessierten an Santare: Zwei Reisen stehen am Programm, eine in die Oststeiermark, eine nach Kroatien. Die Steiermarkreise startet am 17. und dauert bis 23. September und geht ins Joglland nach Wenigzell. In einem Vier-Sterne Hotel werden Ihnen die Wünsche von den Augen abgelesen. Zum Frühstück gibt es ein tolles Buffet mit Vitaminecke, am Abend ein viergängiges Menü. Zu Mittag können Sie sich bei einem kleinen Buffet stärken. Von 15 bis 17 Uhr können Sie Omas Leckerbissen genießen. Das Hotel 'Fast' liegt auf einer Anhöhe nahe der Waldheimat von Rossegger. Die Wellness-Einrichtungen umfassen eine Wohlfühl-oase von Saunen über Tepidarien, einem Kneipp-Pfad bis hin zu einem Swimmingpool und einer Liegewiese. Die zweite Reise geht ins kroatische Umag, ins Hotel 'Sol Koralj', ebenfalls mit vier Sternen ausgezeichnet. Die Anlage liegt in einem Kiefernwaldchen. Auch in der kroatischen Woche haben Sie jede Menge Fitness- und Wohlfühl-Angebote. Swimmingpool, Hallenbad, Sauna, Massage, Peelings und weitere Möglichkeiten im neuen Wellness-Zentrum. Die Wochen kosten Ihnen jeweils inklusive Busfahrt und Halbpension gerade mal 389,- Euro.

Anmeldeschluss für die Steiermark ist der 20. Juli. Auskünfte und Anmeldung bitte über den ASVÖ OÖ bei Frau Modl. ■



DREI JAHRZEHNTE EIN PROFI FÜR SAUBERKEIT UND HYGIENE



OBJEKTREINIGUNG



UMWELTPFLEGE



REINIGUNGSBEDARF

TOPREIN bietet innovative Produkte - von der mobilen Toilette bis zur hygienischen Hundestation

A-4010 LINZ, IGNAZ-MAYER-STR. 6A
TEL.: 0732 / 77 05 81-0, FAX 0732 / 77 05 81-9
a.mastny@toprein.at, www.toprein.at

Handy-Fernsehen schon bei der Fußball Weltmeisterschaft 2006

In einem Jahr läuft der Kampf ums Leder über Mobilfunk – der Anbieter T-Systems baut für die Fußball Weltmeisterschaft in Deutschland ein Sendernetz für digitalen Rundfunk.

Bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Deutschland wird es erstmals Handy-TV geben. Der Anbieter T-Systems hat vor wenigen Wochen sein interaktives Digital-Fernsehen auf der Messe CeBIT in Hannover präsentiert. Demnach wird der Anbieter an allen zwölf Spielstätten in Deutschland interaktives Fernsehen für Mobiltelefone bereitstellen. Fans können dadurch die entscheidenden Torszenen oder Statistiken via Handys oder PDAs empfangen. Um dieses neue Service möglich zu machen, will T-Systems innerhalb der nächsten 12 Monate die entsprechenden Sendernetze für digitalen Rundfunk ausbauen.

TV über DAB

Technische Basis für diese neue Entwicklung ist die digitale Rundfunktechnologie, basierend auf dem DAB-System. Das DAB-System (Digital Audio Broadcasting) wurde ursprünglich für die digitale Radiübertragung entwickelt. Damit lassen sich aber auch bewegte Bilder übermitteln. Für Rundfunksender oder Provider kann Handy-TV durch DAB-Technologie eine zusätzliche Einnahmequelle darstellen. Sie verrechnen dem Kunden den Empfang der Inhalte. Dazu sendet die



Plattform die Signale für den Empfang über verschlüsselte Frequenzen.

Fünf Milliarden in zwei Jahren

Gegen Gebühr schalten die Konsumenten den Empfang ihrer Handys frei. Wie viel für den Anbieter wirtschaftlich drinnen ist, zeigt eine Untersuchung des Marktforschungsinstitutes Ovum. In den kommenden zwei Jahren werden demnach Verbraucher weltweit fünf Milliarden Euro alleine für mobile Unterhaltung ausgeben. Die Hoffnung vieler sogenannter Content-Anbieter am Sektor der neuen Medien richtet sich daher vor allem auf sportliche Großereignisse wie Olympische Spiele, sowie Fußball-Welt- und Europameisterschaften. ■

Ubisoft will *Hole in One* mit V. Singh

Am Sportspiele-Markt kommt es offenbar zu einem Machtkampf. Das französische Gamestudio Ubisoft hat sich die Rechte der Microsoft-Sportspiele gesichert und will jetzt im Revier von Electronic Arts (EA) wildern.

Der Machtkampf startet mit einem Golfspiel und Ubisoft hat sich dazu mit Vijay Singh gleich die aktuelle Nummer Zwei im Golfsport als Aushängeschild für das Sportgame gekrallt. Wörtlich teilten die Franzosen in einer Aussendung mit: „Der Einstieg ins lukrative Geschäft mit Sportspielen soll das Portfolio des Unternehmens auf die gesamte Palette an Computer- und Sportspielen ausdehnen“, anders gesagt: Ubi-

sem Kampf Tiger Woods gegen Vijay Singh nicht genug – auch im Bereich der größten Teamsport-Spiele ist Großes geplant. Ubisoft hat von Bill Gates die gesamte Technologie, Tools und Quellcodes für Eishockey, Football, Basketball und Baseball gekauft. In all diesen Sportarten hat EA ein Spiel auf dem Markt und galt bisher als alleiniger Herrscher über die Welt der Sportspiele. Ein kleiner Seitenhieb in Richtung EA kommt von Ubisoft-Chef Yves Guillemot: „Es gibt noch Zeit und Raum für Erneuerungen und Verbesserungen im Sportgenre und wir werden unsere guten Ideen auch umsetzen.“ Und für die Konsumenten der Sportspiele setzt er viel versprechend fort: „Unser Ziel ist es, den Sportfans nicht nur ein Spiel mit einzigartigem Flair und Charakter zu bieten. Wir wollen Spielerfahrung abliefern, die von den Möglichkeiten der aktuellen Konsolen und denen der nächsten Generation profitieren.“ Pikantes Detail am Rande: erst vor wenigen Wochen hat EA einen Teil der Aktien von Ubisoft aufgekauft und die Medien haben von einer feindlichen Übernahme gemunkelt. Gerade jetzt eine neue Spiele-Reihe zu entwickeln gilt wirtschaftlich als Frontalangriff gegen EA. ■



UBISOFT™

Derzeit besiedelt der französische Spielehersteller Ubisoft noch die Welt von Catan, in Kürze geht es aber auch heiß her beim Eishockey, American Football, Golf und anderen Sportarten.

soft sagt EA klar den Kampf an, denn dieses neue Golfspiel gilt als klare Konkurrenz zum EA-Game mit Tiger Woods. Mit die-

sicher im stand – top am grün

Wir begleiten Sie auf Ihrem Weg zum besseren HCP

Ihre HCP– GARANTIE
mit GRATIS-Trostpflaster!

Sportlicher Harvest Windstopper: Verschlechtert sich Ihr Handicap in der Saison 2005, erhalten Sie als Body&Golf Kunde von uns ein hochwertiges Trostpflaster gratis.
Aktion gültig vom 15.9.-15.10.2005 - solange der Vorrat reicht!

BODY & GOLF - seit 16 Jahren der Spezialist für Golf Spittelwiese 13a, 4020 Linz, Tel. 070 / 77 92 50, body.golf@aon.at

Golfschläger - Einsteigersets und spezielle Angebote für alle Mitglieder des Allgemeinen Sportverbandes Oberösterreich



Lenz Moser Selection

Fruchtig, frisch und bekömmlich –
so bieten die Weine
der Serie Lenz Moser Selection
höchstes Trinkvergnügen.



„Ich garantiere die hohe Qualität durch meine Unterschrift –
auf jeder Flasche der Serie Lenz Moser Selection.“

Kellnermeister Ernest Großauer

Weinkellerei
LENZ MOSER[®]
www.lenzmoser.at
Weininfo mit Onlineshop

Lenz Moser ist Österreichs Wein

Turnen

Der Allgemeine Turnverein Gallspach feiert sein 50jähriges Bestehen. ASVOÖ-Vizepräsident Konsulent Wieland Wolfsgruber überreichte 13 Vorturnern und Amtswaltern das Sportehrenzeichen des ASVOÖ für verdiente Tätigkeit im Sportbereich, langjährige Mitglieder wurden geehrt. Mag. Edeltraud Stelmüller empfing die Ehrenmitgliedschaft des Vereins.

Mehr Power für Trainer

Im Universitätssportzentrum Wien findet am 21. Mai 2005 die Trainerfortbildung zum Thema „Neue Aspekte der Kraftentwicklung – mehr Power im Krafttraining“ statt. Die Referenten sind Univ. Prof. Dr. Dietmar Schmidblechner, Mag. Herbert Schandl, und Dr. Josef Kovarik. Meldeabschluss ist der 11. Mai 2005 im Sekretariat der Bundessportorganisation.

Drahtesel beißen auf Granit

Am 25. und 26. Juni ist Kleinzell im Mühlviertel Zentrum der Mountain-Bike-Welt – es steigt der heurige ASVO Granit Marathon. In seiner fünften Auflage ist dieser Event bereits zu einem E2 Weltcup-Rennen aufgewertet worden und gilt als Generalprobe für die Staatsmeisterschaften, die 2006 ebenfalls in Kleinzell über die Bühne gehen. Und der Granit-Marathon hat für alle was zu bieten: bei den Klassikern über 40 und 80 Kilometer müssen die Biker mehr als 1.000 beziehungsweise 2.000 Höhenmeter überwinden. Die selektive Streckenführung durch Granitsteinbrüche, das Tal der Großen Mühl und mitten durch das große Festzelt im Start-Ziel-Bereich hat sich bewährt und bleibt auch heuer unverändert. Für spektakuläre Szenen soll der neue 4-Cross-Bewerb sorgen. Ähnlich wie beim Snowboarden gehen vier Sportler gleichzeitig ins Rennen, um die mit natürlichen Hindernissen präparierte Strecke zu bewältigen. Für alle Hobby-Biker, die sich beim Granit-Marathon mit anderen messen wollen, gibt es den verkürzten „Sparkassen Fun Bewerb“ über 25 Kilometer. Nähere Infos zum heurigen Granit-Marathon finden sie unter www.granitmarathon.at, Meldefrist ist der 23. Juni.



Toll organisierte Fecht-WM in Linz

1100 junge Fechterinnen und Fechter aus 70 Nationen haben in der Intersport Arena auf der Linzer Gugl um Gold, Silber und Bronze gefightet. Die WM dauerte von 23.-30. März und umfasste 18 Bewerbe für Kadetten und die Altersgruppe der Junioren.

Ein Monsterprogramm und summa summarum war es das bisher weltweit größte Fechtturnier. In Sachen Organisation stand die Linzer Fecht-WM anderen Großereignissen, wie etwa den olympischen Spielen, um nichts nach. Hauptverantwortlich dafür waren unsere ASVO-Funktionäre Mag. Karin Heintzel, Horst Nussbaumer, DI Dieter und Dorit Heintzel sowie Manfred Kogler (alle



OÖ Landesfechtklub). Die Teilnehmer waren durch die Bank von der Abwicklung durch den OÖ-Landesfechtklub vollauf begeistert. Marien Zagunis, Athen-Olympiasiegerin und Kadetten-Weltmeisterin 2005 im Säbel, sagte kurz und prägnant: „Great games made by great people – großartige Spiele von großartigen Menschen gemacht!“ Ins gleiche Horn stößt Weltmeister und Weltcup-

Sieger Ruben Limardo aus Venezuela, der mit seiner kompletten Familie eine Woche in Oberösterreich genoss: „Tolle Halle, tolle Atmosphäre, tolle Leute hier!“

Auf Einladung des OÖ-Fechtclubs wird Limardo in den nächsten Monaten noch einmal nach Linz kommen und für eine Nachwuchsaktion zur Verfügung stehen.

Einziger Wermutstropfen waren die sportlichen Leistungen der heimischen Athleten, Glanzpunkte des oberösterreichischen Fechtsports waren Mangelware bei der Heim-WM auf der Gugl. Landesverbands-Vizepräsident Horst Nussbaumer konnte der ausländischen Dominanz aber auch etwas Positives abgewinnen: „Wir haben in unseren Vereinen Talente und die Fechtwelt ist bunter geworden. Kleine Länder wie die Schweiz und Norwegen haben gezeigt, dass sich auch auf Weltklasse-Niveau mitmischen lässt. Die Wurzeln aller Erfolge wachsen in den Vereinen.“

Die Standards für diese Nachwuchs-Weltmeisterschaften unterschieden sich nicht von anderen Spitzenveranstaltungen olympischer Sportarten. So gab es 60 Doping-Stichproben, eine tolle Eröffnungs- und Schlussfeier sowie Siegerehrungen nach internationalem Standard. Vierzig Kampfrichter aus 35 Nationen waren im Einsatz, zwölf Computer hingen am Netz und brachten Ergebnisse in Echtzeit über das World Wide Web. Auf Vierzig Bahnen wurde in der Intersport Arena und der benachbarten Landessportschule trainiert und gefochten. ■

Goldhannes Trinkl hat Nachfolger

Die Schüler der Ski-HS Windischgarsten sind diesen Winter von Sieg zu Sieg geeilt. Herausragende Leistung der Truppe rund um Patrick Leitner (SV Weyregg) war die Goldmedaille bei der Schul-WM in Schweden.



Nach dem St. Pankratzer Hannes Trinkl hat Oberösterreich endlich wieder einen alpinen Weltmeister. Nicht nur einen Weltmeister, sondern eine Weltmeistermannschaft, denn die SHS Windischgarsten hat bei der WM im Schwedischen Gallivare die Goldmedaille geholt. Oberösterreich hat damit

das beste Schulteam der Welt. Auf den Plätzen hinter OÖ folgten Frankreich und Spanien. Den Grundstein legten die Nachwuchsskirennläufer mit Spitzenzeiten im Riesentorlauf und im Slalom waren die Windischgarstener unschlagbar. Am Schluss hatte unser Team satte neun Sekunden Vorsprung auf die zweitplatzierten Franzosen. Markus Gattinger, Jugendtrainer des Landes OÖ strahlt nach dem Sieg wie ein Schneekönig: „An diesem Erfolg sieht man das hohe Niveau in Oberösterreich. Ich bin überglücklich mit diesem sensationell klaren Erfolg.“ Und der Windischgarstener Ski-Hauptschuldirektor Franz Dirninger glaubt an eine große Zukunft seiner Schüler: „Ich habe berechnete Hoffnung, dass aus den Burschen ganz Große werden. Auch wenn viele Faktoren zusammen spielen müssen, dass aus einem Schüler-Weltmeister auch ein Weltmeister in der allgemeinen Klasse wird.“ ■

Neumarkt-Kallham

Der Neumarkter Turnverein 1904 hat Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer zum Ehrenmitglied ernannt. Die Übergabe der Mitgliedschaft ging am Freitag, dem 4. März, bei einer feierlichen Zeremonie im Linzer Landhaus über die Bühne. Die Urkunde überreichten Obmann VBgm. Gerald Stutz und Obmann-Stv. Hans Leeb an den Landeshauptmann. Mit dieser Ehrenmitgliedschaft wollen sich die Neumarkter vor allem beim Landessport-Referenten Josef Pühringer bedanken. „Beim Bau des Turnerheims in Neumarkt-Kallham erhielt der Turnverein 1904 die größtmögliche Unterstützung des Landes“, sagte Obmann Stutz bei dem Festakt. „Wir sind stolz, dass der beliebte und erfolgreiche Landeshauptmann nun Ehrenmitglied des Neumarkter Turnvereins 1904 ist“, so der Vereins-Chef weiter.



ESV Mühlthal/Neufelden

Der älteste Stocksportverein im Bezirk Rohrbach hat seinen stolzen Fünfiger gefeiert. Obmann Karl Leitner ließ bei den Feierlichkeiten die letzten fünf Jahrzehnte mit zahlreichen Höhepunkten Revue passieren. Die größten Erfolge waren zwei Staatsmeistertitel in den 60er Jahren und ein vierter Platz bei der Europameisterschaft 1966. Nach Landesmeistertiteln in den 70er und 80er Jahren machte der ESV Mühlthal/Neufelden in der letzten Saison wieder auf sich aufmerksam. Sowohl im Zielbewerb als auch bei den Schülern konnten die Mühlviertler 2003 einen Landesmeistertitel verbuchen. Ein Beweis dafür, dass die starke Nachwuchsarbeit erste Früchte trägt. Weitere bemerkenswerte Zahlen und Fakten: beim ESV Mühlthal/Neufelden gibt es derzeit knapp hundert aktive Mitglieder in neun Mannschaften, davon sechs in den Klassen Herren, Damen, Mixed, Senioren und drei Nachwuchsmannschaften der Schüler, U14 und U16. Ein Zeichen wie der Stocksport Generationen verbinden kann: die jüngsten Spieler sind gerade Mal über zehn Jahre jung, mit Franz Leibetseder ist der älteste aktive Stocksportler beim ESV schon stolze 77 Jahre alt.

Feuertaufe in Ischl

Eine gelungene Premiere kann der WSV Bad Ischl als Veranstalter der Alpen Trophy 2005 verbuchen. Erstmals war das neue Langlaufzentrum auf der Rettenbachalm Austragungsort eines internationalen Großereignisses. Hans Ressler ASVOÖ Landesfachwart für Schneesport und Vizepräsident vom Landesskiverband OÖ sagte nach der OPA-FIS-Alpen Trophy: „Die Veranstalter haben hohe Kompetenz gezeigt. Ich sehe für die Rettenbachalm eine aussichtsreiche Zukunft als Langlaufarena im Salzkammergut.“ Sportlich gab es grün-weiß-rote Festspiele in Bad Ischl. Sowohl bei den Damen als auch bei den Herren räumten die Italiener gehörig ab, alle drei Stockerplätze gingen an die Athleten aus unserem südlichen Nachbarland. Barbara Feichter wurde als beste Österreicherin Sechste, nur um drei Sekunden Rückstand auf Platz drei verpasste Jürgen Pinter einen Podestplatz etwas knapper. Ein kräftiges Lebenszeichen gaben die heimischen Nachwuchssportler: fünf von sechs Podestplätze gingen an unsere jungen Athleten.

Landessportehrenzeichen

Für das Landessportehrenzeichen gibt es eine neue Einreichfrist. Die Anträge für die Verleihung sind bis spätestens 30. August 2005 beim Allgemeinen Sportverband Oberösterreich einzureichen. Die entsprechenden Antragsformulare bekommen Sie entweder im Büro des ASVO oder auf der Homepage unter www.asvo-sport.at/leistungen/formulare.

Leichtathletik hoch zehn in Wels

Ab 13. August heißt es für mehr als 2.000 Amateursportler: schneller, höher, weiter. In Wels steigt die heurige Austriade, ein Team-Zehnkampf für Nicht-Profis. Die Teams setzen sich aus sechs, acht oder zehn Sportlerinnen und Sportler zusammen, zu gleichen Teilen aus Damen und Herren. Die Veranstalter erwarten etwa 300 Mannschaften, das sind an die 2.500 Athleten. Ort der Veranstaltung ist das Welser Messengelände und dauert bis Montag den 15. August. Die Veranstalter erwarten sich einen regelrechten Zuschaueransturm und rechnen mit 30 - 40.000 Zuschauern. Startberechtigt ist jeder, außer aktive Profis. Nähere Informationen finden Sie auch im Internet unter www.austriade.at

Garsten stöckelt

Der SV Garsten Stocksport veranstaltet auch heuer wieder sein alljährliches Frühjahrsturnier. Gespielt wird auf Asphalt in vier Vorrunden zu je neun Mannschaften, das Turnier startet am 9. Mai und dauert die ganze Woche. Nennschluss ist bis spätestens 25. April und geht nur schriftlich an den SV Garsten, Rittingstraße 15a, 4451 Garsten.

Willkommen im Club – Turnen in der Ferienanlage

Nach sechs Jahren Pause wieder großes Schauturnen in Linz – erstmals in der Sporthauptschule Kleinmünchen.

Knapp tausend Schaulustige sind im Dezember zum Großschauturnen des ÖTB Turnvereins Linz in die Sporthauptschule Kleinmünchen gepilgert. Der Event hat Promis aus Sport und Politik angelockt. Mit von der Partie waren Landtagsabgeordnete Theresia Kiesel, Union-Präsident Kons. KR Gerhard Hauer, ASKÖ Vorstandsmitglied Kons. Winfried Fröschl und Präsident des Fachverbands für Turnen, Dr. Dieter Brandenburg. Sogar „teilnehmender Beobachter“ war Wieland Wolfsgruber, seines Zeichens Chefredakteur dieser Ausgabe und ASVO-Vizepräsident Oberösterreichs, der sich selbst als großer Turner vor den Herren zeigte.

Aber zurück zur Veranstaltung: nicht nur der Ort war eine Neuheit. Mit „Willkommen im Club – all's inklusiv“ gab es erstmals auch ein Motto für das Linzer Schauturnen. Das Motto stand für das bunte Leben einer Ferienanlage als Rahmenhandlung der Vorführungen. In dem mehrstündigen Programm haben große und kleine Turner, den begeisterten Zuschauern allerhand geboten: mit bunten Schwimmflügeln zeigten die Kleinsten stolz ihr Können. Harmonie und Körperbeherrschung in Perfektion präsentieren die

Mädchen der Rhythmischen Sportgymnastik. Die 6-14jährigen Mädchen und Buben zeigten anschließend ein buntes Programm an den Geräten Rhythmbrett, Boden, Trampolin und Kasten. Aus der



Akrobatik-Abteilung gab es fliegende Keulen und schwingende Seile zu bestaunen. Nachdem die Erwachseneturner und -turnerinnen auf Barren und Reck ihre Körperbeherrschung unter Beweis stellten, waren die Profis am Werk: zum Höhepunkt der Veranstaltung im „Club“ besuchten zwei Kunstturnerinnen die „Ferienanlage in Kleinmünchen“. Sie trainieren auf der Linzer Gugl im TULZ und zeigten Turnen auf höchstem Niveau. ■

Kremsmünster jubelt über vierten Meistertitel

Im Finalkrimi schlagen Kronsteiner und Co. Titelverteidiger FBC Urfahr hauchdünn mit 3:2 und setzen sich heuer wieder die Krone des heimischen Faustballs auf.

„Wir sind endlich am Ziel! Das ist der verdiente Lohn für die harte Arbeit der letzten vier Jahre!“, strahlt Kremsmünster-Trainer Winfried Kronsteiner sichtlich erleichtert über das ganze Gesicht. Nach einem dramatischen Endspiel liegen sich die Faustballer aus dem Kremstal in den Armen. Ein Krimiklassiker der Faustball-Geschichte



ist soeben zu Ende gegangen und der Sieger heißt TUS Volksbank Kremsmünster. Eine kleine Sensation, denn Gegner und Titelverteidiger FBC Urfahr sieht lange wie der sichere Sieger aus.

0:2 in Sätzen liegen die Mannen um Winfried Kronsteiner und Reinhold Neller schon zurück, ehe die Partie im dritten Satz gerade noch kippt. 15:13 geht der dritte Satz hauchdünn an Kremsmünster, im vierten Durchgang gleichen Winfried Kronsteiners

Mannen sogar auf 2:2 aus. Im fünften und entscheidenden Satz müssen die Kremsmünsterer erneut zwei große Rückstände aufholen, ehe sich die Jubelszenen überschlagen, 15:12 und damit der Meistertitel 2005. Die Goldjungs des Trainerduos Winfried Kronsteiner und Reinhold Neller, stehen nach zwei Stunden heroischem Kampf als Faustball-Staatsmeister fest. Nach 1984, 1991 und 2001 geht damit der Titel zum vierten Mal an Kremsmünster. (Für Kremsmünster stehen Hübner, Kerbl, Trainer-Bruder Klemens Kronsteiner, Stadlhuber, Simon Valtiner, Winterleitner und Zöttl im Finale am Platz.) 500 begeisterte Zuschauer bringen die Bezirkssporthalle zum Beben und feiern den Meistertitel bis in die Abendstunden. Trainer und Spieler liegen sich in den Armen. Klemens Kronsteiner, bester Angreifer des Final-Turniers: „In den ersten beiden Sätzen habe ich mich richtig für unsere Leistung geschämt, dafür ist es nun die Krönung, dass wir diesen Titel doch noch geholt haben. Es ist einfach traumhaft, dass alle im Verein für das Ziel Staatsmeistertitel 2005 gearbeitet und geleistet haben.“

Im kleinen Finale setzt sich übrigens der einzige Nicht-Oberösterreichische Verein durch. ÖTB-Neusiedl/Zaya gewinnt gegen Linz-Steg mit 2:1. ■

ASVO-Jugend Camp & Spiele

Ein tolles Highlight gibt es auch heuer für Jugendliche des ASVO. In Saalfelden geht im Juli das internationale ASVO-Jugend-sportcamp 2005 über die Bühne. Dabei erhalten Jugendliche aus dem Breiten-sport die Möglichkeit, in die Welt der Wettkämpfe zu schnuppern, bzw. als Zuschauer und Fans eine Großveranstaltung live mitzuerleben. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind im Alter von 12 bis 16 Jahren. Sie kommen aus allen neun Bundesländern und aus den Nachbarstaaten Österreichs. Parallel dazu finden von 10. - 16. Juli zum fünften Mal die Internationalen ASVO-Jugendspiele statt. Das Programm umfasst die Teilnahme an der Eröffnungs- und Schlussfeier, Besuch des Funparks mit Bungee Run, der Spielstraße mit Zirkus und Trendsportarten, sowie verschiedener Wettkämpfe und Mitmachbewerbe. Die Jugendlichen können sich in sämtlichen Sportarten versuchen, von Aquathlon bis zu Rollenrodeln, von Karate bis Kajak, sogar ein Jugendsportparlament wird eingerichtet. Die beiden staatlich geprüften Sportjugendleiter Manuela Eitler und Bernhard Heuberger organisieren den Kurs, Anmeldungen erfolgen beim ASVO Oberösterreich, Meldeschluss ist der 10. Juni. Achtung: pro Bundesland dürfen nur acht Jugendliche und ein Betreuer teilnehmen.

Eisenmänner am See

Am 10. Juni steigt am Attersee der 19. Oberösterreichische ASVO Alpintriathlon. Beim Schwimmen überqueren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer den See auf einer Strecke von 1.200 Meter, anschließend radeln die Athleten 21 Kilometer durch zwei Bundesländer, ehe es bergauf zum Hochleckenhaus ins Ziel geht. Auf nur fünf Kilometer Laufstrecke haben die Unerschrockenen 950 Höhenmeter zu bewältigen. Es gibt sowohl Bewerbe im Einzel wie auch in der Staffel. Infos und Anmeldung erfolgt über Helmut Auerbach unter Telefon (+43)664 1033701 oder www.steinbach.or.at

Impressum

HERAUSGEBER UND MEDIENINHABER

ASVOÖ Allgemeiner Sportverband
Oberösterreich
4020 Linz, Leharstraße 28

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH

Siegfried Robatscher, Präsident des ASVOÖ
Chefredaktion: Wieland Wolfsgruber,
Vizepräsident des ASVOÖ

BLATTLINIE

Überparteilich, unabhängig, gemeinnützig;
Aktuelle Berichte und Informationen für die
ASVOÖ Mitgliedsvereine, deren Funktionäre
sowie alle Freunde des Sportes und
unsere Abonnenten

ERSCHEINUNGSWEISE

Mindestens 4 Mal jährlich

AUFLAGE

10.000 Stück